



FRANZ WEST – ARTISTCLUB

14. Dezember 2016 bis 23. April 2017

Der ARTISTCLUB ist die „Bühne“ für Hochkarätiges in der Ausstellung zu Franz West und seinen Künstlerkollaborationen im 21er Haus. Musik, Performances, künstlerische Beiträge aller Art, sowie Gespräche und Vorträge – die Ausstellung wird zum ARTISTCLUB, so wie Franz West ihn sich vielleicht vor fast 20 Jahren erdacht hatte!

Getränke gegen Spende (zugunsten der Vermittlungsprogramme für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Ausstellung)

Für alle Veranstaltungen des ARTISTCLUB gilt: Teilnahme kostenlos mit gültigem Ticket | Anmeldung erforderlich | Blicke Kino Ticket: 5 Euro

ARTISTCLUB | Mittwochs | 18 bis 21 Uhr | Mit folgenden Terminen:

PERFORMANCE

Marina Faust – Sonja Leimer

Für eine Weile, wer weiß wie lange

Mittwoch, 18. Jänner 2017 | 19 Uhr

Die Performance *Für eine Weile, wer weiß wie lange* greift eine Situation aus dem Jahr 1999 auf, bei der Franz West den Tisch aus seiner 'Creativity Box' gemeinsam mit einem Galeristen mit bunten Gaffern beklebt. Unsere Performance ist eine Handlung nach Anweisung, die von jedem ausgeführt werden kann. Das Endresultat ist ein Objekt, das an der Wand angebracht wird. Es bleibt offen, was dieses Objekt ist. Wir haben beschlossen, das Abziehen der Gaffer akustisch durch ein Mikrophon zu verstärken. *Marina Faust und Sonia Leimer, 2016*

SCREENING

Franz West – Friends and Collaborators feat. Songül Boyraz & Marina Faust

Mittwoch, 25. Jänner 2017 | 19 Uhr | Blicke Kino im 21er Haus

Die Arbeiten von Songül Boyraz und Marina Faust könnten unterschiedlicher nicht sein. Allein die Entfaltung von Zeit und der Umgang mit filmischer Dauer ist ein anderer. In Fausts *Gallerande* etwa bewegen sich zehn Menschen durch das Chateau de Gallerande. Sie scheinen bestimmten Wegen zu folgen und filmen, während sie gefilmt werden, was wiederum gefilmt wird. Produktionsweisen und Blickregime verschmelzen zu einer großen, natürlich inszenierten Choreographie des Kollektivs. Bei Songül Boyraz ist es hingegen oft die Beobachtung kollektiver Handlungsweisen oder Rituale, die ihr (und vielen anderen) fremd sind, oft sogar absurd erscheinen wie das „Schuhplatteln“ oder die offizielle „Staatsbürgerschaftsfeier“ im Wiener Rathaus. Ihre Videos zeugen von ihrer Faszination und dem gleichzeitigen Wissen um In- wie Exklusion, die dadurch erzeugt werden.

Franz Wests *ARTISTCLUB* ist hier ein Vorwand, um gemeinsam darüber zu reflektieren, was es heißt, künstlerisch mit Video zu arbeiten, welche Sprache(n) das Medium zulässt und welche Codes und Blickweisen es jedes Mal aufs Neue zu durchbrechen gilt.

Programm mit mehreren, kürzeren Arbeiten, Gesamtlänge ca. 60 min. Dazwischen Q&A mit den Künstlerinnen.



VORTRAG

Franz West und Martin Kippenberger

Getrennt kämpfen, vereint schlagen

Mittwoch, 1. Februar 2017 | 19 Uhr

Von Veit Loers (Kurator, Direktor a.D. Fridericianum, Kassel und Museum Abteiberg, Mönchengladbach)

Franz West und Martin Kippenberger lernten sich 1983 über deren beider Galeristen Peter Pakesch kennen. 1991 stellte Kippenberger einem befreundeten Künstler West mit den respektvollen Worten „Das ist der, der hier in Wien die Skulpturen macht“ vor. Doch nur wenig ist über den Kontakt zwischen den beiden Künstlergrößen bekannt, Veit Loers, der mit beiden befreundet war, spürt in seinem Vortrag dem Verhältnis der beiden Ausnahmekünstler nach.

„Bei aller künstlerischer Verschiedenheit haben Franz West und Martin Kippenberger eines gemeinsam - die enorme Preisentwicklung ihrer Werke nach ihrem Tod. Als scharfzüngigen Protagonisten subversiven Humors und institutionskritischer Haltung waren ihnen die deutschen und österreichischen Museen lange Zeit wenig gesonnen, auch zu einem Zeitpunkt, als sich das Ausland mehr und mehr für die interessierte. Aber gemeinsam haben diese markanten Außenseiter der 80er-Jahre-Kunstszene nie ausgestellt, auch wenn sie jeweils Werke des anderen miteinbezogen und die gleichen Galeristen hatten.“ (Veit Loers)

ARTISTCLUB

PRÄSENTATION

Heiri Häfliger – Voila & Pendant

Mittwoch, 15. Februar 2017 | 19 Uhr

Der Künstler Heiri Häfliger (*1969 Langnau, Schweiz), der von 1998 bis 2012 auch als Assistent im Atelier Franz West tätig war, präsentiert im ARTISTCLUB die zweiteilige Skulpturengruppe *Voila & Pendant* (2016) sowie die damit im Zusammenhang stehende Edition *Ornament & Charakter* (2003). Beide Arbeiten sind aus der Performance entstanden, beide Werkgruppen verbindet das Material Papiermaché sowie die gebogene Form der Schleife.

*„Ornament & Charakter“ bezieht sich auf das Schnell-Kurzzeit-Gedächtnis und die Vergesslichkeit. Das Denkmal bleibt immer bestehen, auch wenn es vergessen geht. Das Relief wiederum, das nach eigenem Ermessen an die Wand appliziert werden kann, hat sowohl „Geschlecht und Charakter“ [Otto Weininger, *Geschlecht und Charakter*, 1902], wie „Ornament und Verbrechen“ [Adolf Loos, *Ornament und Verbrechen*, 1908] als Nährboden. Darum wird es nicht empfohlen diese Hausschuhe tatsächlich zu gebrauchen, sondern sie adäquat an die Wand zu befestigen.*

Franz West / Heiri Häfliger 2003

Ö1 TALK

Go West. Franz West & Freunde im 21er Haus

Mittwoch, 8. März | 19 Uhr

Die Ausstellung *Franz West – ARTISTCLUB* versteht sich als posthume Verwirklichung einer Idee, die Franz West 1999 entwickelt hat. Damals verkündete West per Fax, dass er einen ‚Artistclub‘ gründen wolle, einen Ort, an dem er sich mit Gleichgesinnten austauschen könne. Der ‚Artistclub‘ wurde zu Lebzeiten des Künstlers nicht realisiert, sehr wohl aber hat West zig Gemeinschaftsarbeiten mit befreundeten Künstlerinnen und Künstlern realisiert. In der Ausstellung spricht Ö1-Redakteurin Christine Scheucher mit Weggefährten Franz Wests. Zu Gast sind Heimo Zobernig und Florian Reither vom Künstlerkollektiv Gelatin.



SOUNDPERFORMANCE

Philipp Quehenberger

Mittwoch, 15. März und 19. April 2017 | 19 Uhr

2001 sprach der DJ und Soundkünstler Philipp Quehenberger Franz West als Unbekannten an, um ihn zu einem seiner Konzerte einzuladen. West folgte der Einladung und besuchte jahrelang, begleitet von Freunden und Künstlerkollegen, regelmäßig einen Wirkungsort von Quehenberger, den Wiener Nachtclub „Celeste“. Auch seine Ausstellungseröffnungen ließ West oftmals von Quehenberger musikalisch gestalten. 2010 involvierte West ihn in ein Künstlergespräch, indem er dieses durch musikalische Interventionen Quehenbergers immer wieder unterbrechen ließ. („Discussion on art, music and literature, with frequent sonic disruptions“, Gespräch zwischen Sarah Lucas, Franz West und Andreas Reiter Raabe, Musik von Philipp Quehenberger, The Royal Institution, London, 21. Juni 2010.)

SCREENING | TALK

Mike Kelley

Mittwoch, 29. März 2017 | 19 Uhr

Mit John Miller (Künstler, Autor und Professor an der Columbia University, New York) und Laura López Paniagua (Künstlerin und Autorin) | Blickle Kino im 21er Haus

Die Biografien der Künstler Franz West und Mike Kelley (1954 Detroit, Michigan - 2012 Los Angeles) weisen zahlreiche Berührungspunkte auf, wie deren Ausstellungstätigkeit in der Galerie Peter Pakesch Mitte der 1980er-Jahre oder deren Beteiligung an der documenta X 1997 in Kassel. West und Kelley verband ein tiefes amikales Verhältnis, so gaben Kelleys Wienaufenthalte – beispielweise anlässlich seiner Ausstellung „The Uncanny“ 2004 im MUMOK – stets Anlass für einen intensiven Austausch.

John Miller und Laura López Paniagua, die umfangreich zu Mike Kelley geforscht und publiziert haben, beleuchten in ihrem Vortrag die Verbindungen zwischen den beiden Künstlern. Zudem werden zwei filmische Arbeiten von Mike Kelley (*Made in England* und *Vice Anglais*) erstmalig in Österreich gezeigt

PERFORMANCE

Richard Hoeck

Paris Refake Sieben Säulen

Mittwoch, 19. April 2017 | 19 Uhr

Franz Wests Performance mit sieben Säulen wurde erstmalig 1990 im Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris gezeigt. Sie steht in inhaltlicher Nähe zu Samuel Becketts Drama *Endspiel* von 1956, das durch die destruktive gegenseitige Abhängigkeit eines Dieners und seines Herrn definiert ist. Sieben Kunststudierende trugen auf Anweisung von West so lange Gebilde aus leeren Leimkübeln – in Proportion und modularem Aufbau der unendlichen Säule von Constantin Brancusi nachempfunden – durch den Raum, bis der Künstler der Aktion durch ein Signal ein Ende setzte. Richard Hoeck greift nun im Sinne eines *Fake* – der mimetischen Nachahmung eines anderen Kunstwerks, die im Gegensatz zur Fälschung selbst auf ihren gefälschten Charakter hinweist – diese Performance auf und entwickelt in weiterer Konsequenz sieben *Fakes* der West'schen Säulen. Wie in der Originalperformance werden diese von sieben Kunststudierenden durch den Raum getragen. Nach dem Ende der Aktion verbleiben die Säulen-Fakes auf dem „Nutzsockel“ von Heimo Zobernig in der Ausstellung.

Kontakt:

Irene Jäger

Presse 21er Haus

+43 1 795 57-185

+43 664 800 141 185

i.jaeger@21erhaus.at